

# Der Islamische Fundamentalismus und Frauen



Vortrag von zwei im Exil lebenden Iranerinnen

– Islam und Stellung der Frau

-- Frauenbewegung seit Anfang des 19. Jahrhunderts im Iran

anschließend Diskussion

ORT : Schlosskeller

DATUM : 29. 01. 1992

ZEIT : 20 Uhr

**EINTRITT FREI**

Veranstalter : Autonomes AusländerInnen Referat des AStA THD

Frauen im Orient: gefangen in gesellschaftlichen Verhältnissen, die wir, vorschnell und oft falsch, als geradezu 'mittelalterlich' ansehen? Frauen, die sich - freiwillig oder gezwungen - in des Ayatollahs Iran gleich wieder unter dem Tschador verstecken, kaum daß sie sich den Wind der westlichen Kultur um die Nasenspitze haben wehen lassen...?

Unser Bild von der Frau im Islam ist von Vor- und Fehlurteilen geprägt. Meist ist unsere Perspektive auf die politischen, sozialen und religiösen Spannungen gerichtet - und auf jene, welche die Geschicke lenken: die Männer.

Die Frauen des Westens und ihre orientalischen Schwestern können in ihrem Ringen um Emanzipation manches voneinander lernen: Beide blicken auf einen langwährenden Ausschluß von der politischen Mitbestimmung zurück. Nur eine privilegierte Minderheit hält gut bezahlte Spitzenpositionen inne, während die übrigen auf Arbeitsplätze mit Niedriglöhnen ohne jede Aufstiegschance abgedrängt werden. Die sexuelle Befreiungsbewegung im Westen hat oft nicht weniger tyrannische Formen angenommen als die sexuellen Beschränkungen im Osten. Frauen beider Welten altern soziologisch längst, bevor ihre biologische Zeit gekommen ist. Die Wandlung von Sexobjekten zu Frauen steht ihnen in ihren jeweiligen Gesellschaften erst noch bevor. Da ihre Erfahrungen nicht immer identisch waren, sondern eher den beiden Kehrseiten derselben Medaille gleichen, könnten die Frauen beider Kulturen von einem Erfahrungsaustausch profitieren.

Naila Minai